

LADENBURG: Installation von Andrea Löffke im Kunstraum des Kunstvereins

Die gewollte Harmonie

ARCHIV-ARTIKEL VOM FREITAG, DEN 22.07.2016



Die Installation "Blumen und Tapete" von Andrea Löffke ist bis zum 15. August im Kunstraum des Kunstvereins Ladenburg zu sehen.

© fase

Mit der außergewöhnlichen Kunstbegegnung "Blumen und Tapete", einer Installation von Andrea Löffke, überraschte der Kunstverein Ladenburg in seinem Kunstraum die Interessierten. Bei ihrer Installation setzt die Künstlerin Naturelemente (Baumscheiben, Rinde) mit alltäglichen Gebrauchsgenständen (Tapeten, Wäscheständer, Handtuch, Tischdecke, Plastikschüssel, Klappleiter) in Beziehung. Es entsteht ein künstlerischer Gesamteindruck - eine gewollte Harmonie von Materialien, die vorher nicht zusammengehörten - mit einer neuen eigenen Dynamik.

Die Vorsitzende Wiebke Hünermann-Neuert begrüßte die Besucher und ließ wissen, dass die seit über 15 Jahren in Amerika lebende Heidelbergerin Andrea Löffke in Ladenburg Zwischenstation macht und eine von 20

Künstlern beim "8. Internationalen Waldkunstpfad" im August in Darmstadt ist. Andrea Löffke hat sich in den USA weitergebildet. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten versprach sie sich für ihre Kunst größeren Entfaltungsspielraum. Die Künstlerin hat in New York einen sehr bekannten Namen und hat bereits in mehreren Bundesstaaten ausgestellt. "Zuhause gehe ich die Treppe rauf statt runter" ist in Berlin eine permanente Ausstellung der Künstlerin.

"Adresse" des Kunstvereins

Hünermann-Neuert: "Andrea Löffke für eine Installation in Ladenburg zu gewinnen, ist wunderbar. Der Kunstraum des Kunstvereins ist zwar für eine Installation beengt, jedoch für den Kunstverein sehr wichtig. Durch den Kunstraum hat der Kunstverein eine Adresse, von der Kunstszene wird der Kunstverein respektiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Die steigende Anzahl von Mitgliedern sowie die Fülle von Ausstellungen zeigen, der Kunstverein Ladenburg befindet sich auf gutem Wege."

Bürgermeister Rainer Ziegler bezeichnete den Kunstverein als wichtige Keimzelle für die Kunst in Ladenburg. Verblüfft und überrascht sei er von der ungewöhnlichen Kunst von Andrea Löffke gewesen, als er den Kunstraum betrat. Das Zitat von Goethe, "Die Kunst ist die Vermittlerin des Unaussprechlichen", sei passend. Peter Schmidt-Grüne, Künstler und Kunstlehrer in Mannheim, hielt die Laudatio anlässlich der Vernissage. Bei Andrea Löffkes Installation reagiere ein Material auf das Nächste, bildet dann wiederum eine neue Einheit, "lädt" abermals ein neues Objekt ein und lässt überraschende Assoziationen zu.

Es folge eine Handlung auf die andere. Die Gegenstände seien nicht willkürlich angeordnet, sondern stellten eine Einheit dar. Löffkes dominante Farben bei der Installation sind blau, gelb und grün. "Die ovalen und runden Formen bilden einen Gegensatz zu Schnüren und unregelmäßigen Formen der Baumrinde", informierte Peter Schmidt-Grüne. Sie wolle einen "Megablick" auf die sie umgebende Dinge werfen, einen Blick, der die Gegenstände umformt und in neue Zusammenhänge bringt. In ihrer New Yorker Loft schaffe sie große Gebilde, deren spielerischer Anfangseindruck zum Nachdenken z. B. über die bedrohte Natur führt. Ihren Arbeiten immanent ist das Spannungsverhältnis z.B. Gegenwart/ Erinnerung, Kultur/Natur und Organisation/Chaos. Nur eine Skulptur zu erstellen, reiche Andrea Löffke nicht, denn sie möchte die gesamte Situation darstellen.

Eine Installation im Raum erlaube Löffke das "Vorher" und "Nachher" einer Situation miteinzubeziehen. "Wie bei 'Blumen und Tapete' bietet sie keine Lösungen an, sondern appelliert an den mündigen Betrachter, eigene Gedanken, Lösungen und eigene Interpretationen zu haben", so Schmidt-Grüne abschließend. Die Installation ist bis zum 15. August im Kunstraum des Kunstvereins zu sehen. fase

© Mannheimer Morgen, Freitag, 22.07.2016